



## Newsletter des Projektbüros „Dialog der Generationen“

[Editorial](#) | [Veranstaltungshinweise](#) | [Wettbewerbe/Kampagnen/ Ausschreibungen](#) | [Fortbildungen](#) | [Europa und Internationales](#) | [Publikationen](#) | [Links](#) | [Hinweise](#) | [Impressum](#)

### Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

der Schnee hat alles zugedeckt und gibt der Welt um uns her ein neues Gesicht. Unter der Oberfläche konturiert sich jedoch bereits all das kommende Neue, das in diesem Jahr ins Leben treten will. Schon füllen sich die Terminkalender, werden erste Vereinbarungen getroffen und Pläne geschmiedet.

Wir werden Sie auch heuer auf dem Laufenden halten und Sie über die aktuellen Veranstaltungen zu unseren gemeinsamen Themenschwerpunkten informieren.

Es zeichnen sich bereits jetzt interessante internationale Aktivitäten ab (z.B. <http://www.kollektivhus.nu/eng/index.html> und [http://www.grenzen-los.info/de/tagung\\_2010/](http://www.grenzen-los.info/de/tagung_2010/) ), die Netzwerkarbeit im BBE trägt bereits Ende Januar wieder Früchte ([http://www.jugendnetz-berlin.de/ger/start/downloads/1\\_demografischerWandel.pdf](http://www.jugendnetz-berlin.de/ger/start/downloads/1_demografischerWandel.pdf) ) und auch die Vorbereitungen für das diesjährige Sommerforum Generationendialog sind im Gange. Dazu sind Sie im Juli nach Schleswig-Holstein eingeladen, wo ein im Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie, Jugend und Senioren koordinierter Arbeitskreis bereits mit der inhaltlichen Ausgestaltung begonnen hat ([http://www.schleswighostein.de/MASG/DE/Service/Broschueren/PDF/wIRinSH22009\\_templateId=raw,property=publicationFile.pdf](http://www.schleswighostein.de/MASG/DE/Service/Broschueren/PDF/wIRinSH22009_templateId=raw,property=publicationFile.pdf) ).

Wir wünschen Ihnen einen guten Start und ein glückliches Wiedersehen 2010.

Projektbüro „Dialog der Generationen“

Berlin im Januar 2010

### Veranstaltungshinweise

#### **18. 01. 2010 - Marktplatz der Wohninitiativen in der Region Göttingen**

Gemeinschaftliches Wohnen wird bei vielen Menschen im mittleren Alter und in so manchen Freundeskreisen mehr und mehr ein Thema. Andere befinden sich schon in der Planungsphase oder haben sich bereits zu Wohn-Initiativgruppen oder Baugemeinschaften zusammengetan. Diesem Wunsch nach mehr Gemeinschaft kommen Wohnungsbauwirtschaft, Architekten und Kommunen inzwischen zunehmend entgegen.

Informationen: Freie Altenarbeit Göttingen e.V. Am Goldgraben 14, 37073 Göttingen, Tel.: 0551 – 43 606, Fax: 0551 - 54 19 14, E-Mail: [freiealtenarbeitgoettingen@t-online.de](mailto:freiealtenarbeitgoettingen@t-online.de), [www.freiealtenarbeitgoettingen.de](http://www.freiealtenarbeitgoettingen.de)

#### **21. 01. 2010 - Schulterchluss – Gemeinschaftsaufgabe Demenz**

Die Stadt Arnsberg setzt seit zwei Jahren das Modellprojekt Demenz Arnsberg um. Unter dem Titel „Gemeinsam für ein besseres Leben mit Demenz“ werden Unterstützungsangebote für Familien entwickelt, in denen Menschen mit Demenz leben.

Am 21. Januar 2010 wird herzlich eingeladen zu der Veranstaltung „Schulterschluss – Gemeinschaftsaufgabe Demenz“ ein. Gastredner ist der amerikanische Neurologe, Forscher und Alzheimer-Experten Dr. Peter J. Whitehouse. Auf dem Podium werden neben Peter Whitehouse auch Dr. Sonja Ehret, Institut für Gerontologie der Universität Heidelberg, Birgitt Braun vom Demenz-Service Zentrum für die Region Südwestfalen sowie Herr Bürgermeister Hans-Josef Vogel Platz nehmen. Auch einige beispielhafte Initiativen aus dem Projekt Demenz Arnsberg werden vorgestellt. Informationen: Stadt Arnsberg, Zukunftsagentur Fachstelle "Zukunft Alter", Lange Wende 16a, 59755 Arnsberg, Tel.: 02932 201-2206, Internet: [www.arnsberg.de/zukunft-alter](http://www.arnsberg.de/zukunft-alter), [www.projekt-demenz-arnsberg.de](http://www.projekt-demenz-arnsberg.de)

### **21.-22.01.2010 - Kongress zu Modellen des Bürgerhaushalts**

Am 21. und 22. Januar 2010 findet in Bonn ein internationaler Kongress zu Modellen des Bürgerhaushalts statt. Der Kongress ist als ein Anreiz für Politiker/innen, Verwaltungsfachleute und Vertreter/innen der organisierten Zivilgesellschaft gedacht, den Bürgerhaushalt ein- oder durchzuführen bzw. sich hierfür einzusetzen. Er soll den Meinungsbildungsprozess auf der administrativen und politischen Ebene im nationalen und internationalen Kontext voran bringen. Der Kongress bietet bundesweite und internationale Erfahrungsberichte zu Bürgerhaushalten, Themenblöcke zu repräsentativer Demokratie, Föderalismus, Gender, Budgetding, Evaluation und sozialer Gerechtigkeit sowie international renommierte Referent/innen aus Verwaltung und Wissenschaft.

Weitere Informationen und Anmeldung unter <http://www.buergerhaushalt.de>

### **27.-28.01.2010 – Fachtagung: Bürgerschaftliches Engagement als Lebenseinstellung im demografischen Wandel**

Die Fachtagung wird der Frage nachgehen, welche Rolle das Bürgerschaftliche Engagement bei dieser Entwicklung spielt: Wie können Menschen durch ihr Engagement den gesellschaftlichen Wandel mitgestalten? Welche kreativen Ideen gibt es, dem demografischen Wandel zu begegnen und seine Folgen positiv auszugestalten? Vor welchen Herausforderungen steht das Bürgerschaftliche Engagement in Zeiten des demografischen Wandels?

Fachleute und die interessierte Öffentlichkeit sind herzlich eingeladen, sich in diese Diskussion einzubringen. Die Teilnehmer/innen-Zahl ist begrenzt; um Anmeldung wird daher gebeten.

Informationen: Friedrich-Ebert-Stiftung, Stephanie Tröder, Forum Politik und Gesellschaft, Hiroshimastr. 17, E-Mail: [forumpug@fes.de](mailto:forumpug@fes.de), 10785 Berlin, Fax: 030 – 26 93 59 241

### **28.01.2010 - Rechtsformen für Gemeinschaftliche Wohnprojekte**

mit Dr. jur. Andrea Töllner, die als Rechtsanwältin in Hannover in der Kanzlei Feil - Rechtsanwälte tätig ist. Frau Töllner ist spezialisiert auf die juristische Beratung gemeinschaftlicher Wohnprojekte und Wohn-Pflege-Gemeinschaften.

Der Vortrag der ersten Veranstaltung in dieser Reihe Beratungsforen zu Fragen des Gemeinschaftlichen Wohnens, die vom Bundesfamilienministerium unterstützt wird, behandelt die für die Wohnprojektinitiativen wichtigen Rechtsfragen. Für Projektinitiativen, die sich als Mietwohnprojekte organisieren möchten, werden neben den Fragen der internen Organisation (Gesellschaft bürgerlichen Rechts oder Verein) die Inhalte und Formen einer Kooperationsvereinbarung mit dem Vermieter dargestellt.

Informationen: Freie Altenarbeit Göttingen e.V. Am Goldgraben 14, 37073 Göttingen, Tel.: 0551 - 4 36 06, Fax: 0551 - 54 19 14, E-Mail: [freialtenarbeitgoettingen@t-online.de](mailto:freialtenarbeitgoettingen@t-online.de), [www.freialtenarbeitgoettingen.de](http://www.freialtenarbeitgoettingen.de)

### **11. 02. 2010 - Berlin / Brandenburger Pflageitag**

Altenpflege im (Aus)-Bildungsnotstand

Der Berlin-Brandenburger Pflageitag hat sich zum Ziel gesetzt, ein Diskussionsforum für gesellschaftsrelevante Themen zu sein. Die diesjährige Tagung ist Impulsgeber für Forschung, Management, Lehrende, Auszubildende und Studierende. Eine nachhaltige Qualitätsentwicklung, eine positive Ausbildungskultur und eine höhere Berufszufriedenheit sind dringend erforderlich. Dabei stehen Themen wie neue Ausbildungsmodelle, Ausdifferenzierung des Berufsbildes, Delegation oder/und Kooperation, neue Aufgabenbereiche für

das Management und Qualifizierung von Migrant/-innen im Vordergrund. Veranstaltungsort: Evangelische Fachhochschule Berlin, Kirche Zur Heimat und E-Gebäude Teltower Damm 118-122, 14167 Berlin. Tel. 030 – 84 58 23 05, Fax 030 / 84 58 24 50, E-Mail: [dmuss@evfh-berlin.de](mailto:dmuss@evfh-berlin.de), [www.berlin-brandenburger-pflegetage.de](http://www.berlin-brandenburger-pflegetage.de)

### **Loccumer Kinderakademie - drei Veranstaltungen im 1. Halbjahr 2010**

**12.-14.2.2010** - Zahlen, Knocheleien, Experimente Loccumer Kinderakademie Die Welt der Zahlen als Abenteuer, das es zu entdecken gilt – mit Lust und Geduld, Fantasie und Findigkeit! Wir werden mit Zahlen jonglieren, fantastische Schrägen bauen und die Zahlensymbolik im Loccumer Kloster erforschen. Wir werden spielen, messen, wetten und experimentieren – mit den Händen, am Computer und im Kopf. Mathematik und Physik mit Spaß, für Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren, ihre Mütter und Väter, Großeltern und Paten, Tanten und Onkel (ca. 50 Personen).

**30.4.-2.5.2010** - Das Sichtbare und das Unsichtbare Kinder erklären Gott und die Welt Loccumer Kinderakademie. Stellt euch vor, Außerirdische kämen zu Besuch und alles auf unserem Planeten erschiene ihnen fremd – und ihr solltet die Fremdenführer sein! Was wir spielen, denken und tun, wie wir empfinden und woran wir glauben, wovon wir uns ernähren und was wir arbeiten – wir erklären es: mit Bildern und Worten, Bewegung und Tönen, in einer Ausstellung, als Film, als Spektakel ... . Für Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren, ihre Mütter und Väter, Großeltern und Paten, Tanten und Onkel (ca. 100 Personen).

**11.-13.6.2010** - Sound check – oder: Wo spielt die Musik? Eine Jugendakademie Musik ist Kult – und Kultur! Um kultige Musik von heute, von euch, soll es gehen und um die aus dem letzten Jahrhundert – genauer: um die „verstaubte Musik“ eurer Eltern und Großeltern. Um Musik hören, machen und in Szene setzen. Um Klang, Geräusch und Stille. Um Fremdes und Verbindendes und den Austausch darüber. Vor allem: um Spaß an Musik! Für Jugendliche im Alter von 12 bis 15 Jahren, ihre Mütter und Väter, Großeltern, Paten, Tanten und Onkel (ca. 40 Personen). Nähere Informationen zu allen Veranstaltungen unter [www.loccum.de](http://www.loccum.de)

### **20. - 21.02.2010 - Göttinger Gesundheitsmesse**

Besucher der „Göttinger Gesundheit“ sind gesundheitsbewusste Menschen aller Altersgruppen aus Südniedersachsen, Nordhessen und Nordthüringen. Die Messe möchte den mehr als eine Million Einwohner/innen in der Region ein verlässlicher und dauerhafter Kompass im Gesundheitsmarkt sein. Zu den Ausstellern gehören Ärzte, Therapeuten, Apotheken, Sanitätshäuser, Krankenkassen, Krankenhäuser, Reha- und Pflegeeinrichtungen und weitere Anbieter aus dem Gesundheitswesen aus der Region. Im Mittelpunkt stehen die Information und persönliche Beratung sowie das Angebot von Dienstleistungen und Produkten rund um die Gesundheit. Es erwarten Sie auf über 8.000 m<sup>2</sup> Fläche ein ausgewogenes Ausstellerangebot zu gesundheitlichen Themen, fachliche Vorträge und abwechslungsreiche Angebote für die ganze Familie.

Informationen: Andreas Bosk, Geschäftsführer, Tel.: 0551- 28 12 460, E-Mail: [info@goettinger-gesundheit.de](mailto:info@goettinger-gesundheit.de), [www.goettinger-gesundheit.de](http://www.goettinger-gesundheit.de)

### **24. 02. 2010 - Nahversorgungstag Südniedersachsen in Krebeck**

Vorträge, Podiumsdiskussion, Workshops

Tante Emma hat ihren Laden zugesperrt. Sie fehlt dem Dorf – für viele Gemeinden ein Manko, das die Lebensqualität einschränkt: Das Einkaufsverhalten der Konsumenten in der Region sowie die Probleme, die den Rückzug von Tante Emma Läden für ältere und immobile Menschen entstehen können, sind Themen des Nahversorgungstags Südniedersachsen am 24. Februar 2010 ab 9.00 Uhr im Bürgerzentrum in Krebeck (Landkreis Göttingen). Die öffentliche Veranstaltung richtet sich alle Interessierten - insbesondere aber an Verantwortliche des Handels und der Kommunen.

Informationen: Regionalverband Südniedersachsen e. V., Barfüßerstr. 1, 37073 Göttingen, Tel.: 0551 – 54 72 810, Fax: 0551 – 54 72 820, E-Mail: [info@regionalverband.de](mailto:info@regionalverband.de)

### **1. - 2.03.2010 – Jugend beteiligen! Aber wie?**

Das Ziel des Seminars des Paritätisches Bildungswerk ist es, das Konzept von Jugendpartizipation über politische und Wahlbeteiligung hinaus zu erörtern. Nötige Voraussetzungen für eine aktive Jugendbeteiligung werden analysiert und Methoden und Praxisbeispiele vorgestellt und ausgetauscht. Zielgruppe sind Haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen der Jugendarbeit, kommunale VertreterInnen verantwortlich für Jugend, politische VertreterInnen.

Informationen: Paritätisches Bildungswerk Bundesverband e.V., Heinrich-Hoffmann-Straße 3, 60528 Frankfurt am Main, Tel.: 069-67 06 272 oder -225, FAX: 069-67 06 203, E-Mail: [fobi@paritaet.org](mailto:fobi@paritaet.org), [www.bildungswerk.paritaet.org](http://www.bildungswerk.paritaet.org)

### **3. - 4. März 2010 - Fachtagung "Wege aus der Kinderarmut" - Fachhochschule Erfurt**

Armut von Kindern ist anders als die Armut von Erwachsenen. Kinder sind ohne eigene Einflussmöglichkeit in ihrer Lebenslage von materieller, sozialer und kultureller Unterversorgung bedroht und in ihrer Entwicklung beeinträchtigt. Für sozialpädagogisches und -arbeiterisches Wirken wird so eine Kindersensibilität erforderlich, die Auswirkungen und Bedeutungen von Armut auf die Autonomie der Kinder und deren Lebenschancen reflektiert. Politisch eröffnen sich mehrere Spannungsfelder. Besonders ist abzuwägen, welche Maßnahmen die geeignetsten sind, Kinderarmut zu bekämpfen. Eine immer mehr in den Fokus rückende Frage ist dabei: wie können Kinder direkt Unterstützung erhalten, um aus dem Dilemma, in das sie unschuldig hinein geboren wurden, heraus zu kommen. Auf der Tagung sollen vor diesem Hintergrund Maßnahmen und Wege diskutiert werden, die Kinder in Armut aus der Situation herausführen oder gegen die Folgen sozialer Benachteiligung schützt.

Informationen: Deutscher Kinderschutzbund: Tel./Fax: 0361/65 31 94 83, E-Mail: [post@dksbthueringen.de](mailto:post@dksbthueringen.de)

### **15. – 17. 09. 2010 - Kongress „HOFFNUNG ALTER“**

2. Gemeinsamer Kongress der Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie und der Schweizerischen Gesellschaft für Gerontologie

10. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie

Das Kongressthema „Hoffnung Alter“ ist mit dem Gedanken verbunden, die Erkenntnisse gerontologischer und geriatrischer Forschung für ein gutes und aktives Alter zu nutzen. Zugleich bezieht sich das Motto auf das Potential Älterer, die Gesellschaft produktiv zu beeinflussen und die Beziehungen zwischen den Generationen zu bereichern. Der Kongress bietet die Gelegenheit, sich mit Vertretern und Vertreterinnen verschiedener Disziplinen auszutauschen, die an der Altersforschung beteiligt sind, wie etwa Biologie, Altersmedizin, Pflegewissenschaft, Demographie, Soziologie, Wirtschaftswissenschaften, Psychologie, Erziehungswissenschaft. Neben der Möglichkeit, sich über den neuesten Stand zur Altersforschung zu informieren, gibt der Kongress die Gelegenheit Netzwerke zu knüpfen.

Kongress- und Ausstellungsorganisation: Aey Congresse GmbH, Seumestr. 8, 10245 Berlin, Tel: 030 -29 00 65 94, Fax: 030 - 29 00 65 95, Internet: [dggg2010@aey-congresse.de](mailto:dggg2010@aey-congresse.de), [www.aey-congresse.de](http://www.aey-congresse.de)

## **Wettbewerbe/Kampagnen/Ausschreibungen**

### **Karl Kübel Preis 2010**

Ab 2010 verleiht die Karl Kübel Stiftung jährlich den mit 50.000 Euro dotierten Karl Kübel Preis. Organisationen und Initiativen, die sich beispielhaft und nachhaltig für die Belange von Familie engagieren, sind jetzt aufgerufen, sich für den Preis zu bewerben.

Der Preis trägt den Titel "Macht uns stark - Bildungs- und Präventionsnetzwerke für Eltern mit jungen Kindern". Ausgezeichnet werden vor allem Aktivitäten mit Modellcharakter, die in die Zukunft weisen. Der Karl Kübel Preis soll dazu beitragen, dass die präventive Hilfe zur Selbsthilfe besonders für Eltern mit jungen Kindern weiter an Bedeutung

gewinnt. Verbreitungswürdige und bewährte Ansätze und Projekte sollen durch den Preis ins Bewusstsein der Öffentlichkeit gebracht werden und anderen Institutionen als Vorbild dienen.

Bewerbungen können ab sofort eingereicht werden; Bewerbungsschluss ist der 31. Januar 2010. Mehr Informationen und die ausführlichen Ausschreibungs- und Bewerbungsunterlagen finden Interessierte unter [www.karlkuebelpreis.de](http://www.karlkuebelpreis.de) oder Sie wenden sich an die Karl Kübel Stiftung, Darmstädter Straße 100, 64625 Bensheim, Tel.: 06251-70 050, [info@kkstiftung.de](mailto:info@kkstiftung.de).

### **bauTraum – die bundesweite Netzwerkkampagne 2010 ist Aktions- und Informationsplattform:**

Baukultur ist sinnliche Erfahrung. Baukultur ist bunt. Baukultur braucht alle.

Wir wollen Kinder und Jugendliche für die aktive Gestaltung lebenswerter Räume begeistern. Die Kampagne ist eine Initialzündung mit langfristiger Perspektive: Wir wollen bundesweit Aufmerksamkeit erzielen und das Lern- und Lebensumfeld verbessern. Wir initiieren und präsentieren Aktivitäten, unterstützen fachlich, stellen Kontakte her, fördern die interdisziplinäre Arbeit und den Erfahrungsaustausch, regen Lerninhalte an. Gemeinsam sind wir stark. Damit Baukultur in unserer Gesellschaft Schule macht. Wir laden Eltern, Lehrer, Planer und Interessierte herzlich ein, sich zu beteiligen!

Informationen: Förderverein Bundesstiftung Baukultur e.V., Köpenicker Str. 48/49, 10179 Berlin, Tel.: 030- 27 875 -797, Fax -917, E-Mail: [mail@foerderverein-baukultur.de](mailto:mail@foerderverein-baukultur.de), [www.baut-raum.de](http://www.baut-raum.de)

### **07.03.2010 - Civil Academy**

Projektideen kompetent verwirklichen mit dem Wissen aus Wirtschaft und gemeinnützigem Bereich: Wie das geht, zeigt das Trainingsprogramm der Civil Academy, für das sich jetzt wieder freiwillig Engagierte zwischen 18 und 27 Jahren mit einer Projektidee bewerben können. Bewerbungsschluss ist Sonntag, der 7. März 2010. Eine fachkundige Jury wird die Auswahl treffen. Die drei Kompaktseminare des Programms zu Projektmanagement, Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit werden im April, Mai und Juli stattfinden. Die Projektideen, die dort bis zur Umsetzungsreife weiter entwickelt werden, können aus einem beliebigen Engagementbereich kommen, sei es Soziales, Bildung, Umwelt oder Kultur. Am Ende der Kurse gibt es ein Zertifikat.

Informationen: Projektbüro Civil Academy, Michaelkirchstraße 17-18, 10179 Berlin, Vera Fischer Projektleiterin, E-Mail: [fischer@civil-academy.de](mailto:fischer@civil-academy.de), [www.civil-academy.de](http://www.civil-academy.de), Telefon: 030 - 62 980 116

## **Fortbildungen**

### **Januar bis Juni 2010: "Mobiler sozialer Wohnberater"- Fortbildung an 5 Wochenenden**

Die Fortbildung qualifiziert Interessenten aus sozialen, pflegerischen und anderen geeigneten Berufsfeldern zu mobilen sozialen Wohnberater/innen. Diese verfolgen das Ziel, – nicht nur – älteren Menschen eine fundierte Unterstützung bei Entscheidungsprozessen rund um das Thema Wohnen anzubieten. Die „Soziale Wohnberatung“ schützt vor übereilten und oft kostspieligen Veränderungen durch Umbauten oder Umzüge. Die Beratung gibt einen geschützten Rahmen, die persönlichen Wünsche und Möglichkeiten zu überdenken.

Informationen: Freie Altenarbeit Göttingen e.V. Am Goldgraben 14, 37073 Göttingen, Tel.: 0551 - 4 36 06, Fax.: 0551 - 54 19 14, E-Mail.: [freiealtenarbeitgoettingen@t-online.de](mailto:freiealtenarbeitgoettingen@t-online.de), [www.freiealtenarbeitgoettingen.de](http://www.freiealtenarbeitgoettingen.de)

## **05. – 07. 02.2010- Wie kommen Generationen miteinander ins Gespräch**

Moderation von Erzählcafés: Methoden, Übungen, Praxis

Vor dem Hintergrund einer sich verändernden Altersstruktur und dem Wunsch nach einer konstruktiven Kommunikationskultur in unserer Gesellschaft zeigen wir am Beispiel des Göttinger Erzählcafés die Chancen biographischen Lernens in der Erwachsenenbildung auf.

Die Förderung des Generationendialoges mit biographischen Methoden steht im Mittelpunkt des Erzählcafés. Es schafft eine Atmosphäre zum Kennen lernen neuer Menschen und ist Plattform für weitere Aktivitäten. Biographieorientierte Methoden können zur Bewältigung von Statuspassagen (Übergang Schule-Beruf, Beruf-Ruhestand, Kursänderungen im Leben) oder zur Thematisierung gesellschaftlicher Fragen in verschiedenen Bereichen angewendet werden (Schule, Erwachsenenbildung, Altenarbeit). Das Erzählcafé öffnet den Raum für biographische Lernprozesse und schließt damit die Lücke zwischen individuellem Erfahrungshorizont und zeitgeschichtlichen Prozessen. Die Fortbildung gibt das methodische Know How der Vorbereitung und Moderation eines Erzählcafés mit praktischen Übungen und persönlichen Reflexionen weiter und bietet eine Vertiefung des methodischen Vorgehens.

Informationen: Akademie Waldschlösschen, Bildungs- und Tagungshaus, 37130 Reinhausen bei Göttingen, Tel.: 5592- 92 77 0, Fax.: 5592- 92 77 77, E-Mail: [www.waldschloesschen.org](http://www.waldschloesschen.org), [info@waldschloesschen.org](mailto:info@waldschloesschen.org)

## **16. -17. 04. 2010 »Nicht immer einer Meinung!? Konfliktmanagement in Beteiligungs- und Kooperationsprozessen«** in Mühlheim an der Ruhr.

Die Veranstaltung ist stark praxisorientiert und richtet sich an Prozessverantwortliche in Beteiligungs- und Kooperationsprozessen.

Im Seminar wird gefragt, wie Konfliktsituationen frühzeitig erkannt und konstruktiv bearbeitet werden können. Verschiedene Konfliktarten und -auslöser sowie Möglichkeiten zur Situationsanalyse werden aufgezeigt. Vor allem geht es aber darum, erfolgversprechende und nachhaltige Wege zum Umgang mit Konflikten aufzuzeigen. Hierbei werden auch die Erfahrungen und Fragestellungen der Teilnehmer/innen aus der eigenen Praxis einbezogen. Vertiefende Informationen sowie das Falblatt zur Veranstaltung finden Sie unter:

<http://www.mitarbeit.de/247.html>

## **Europa und Internationales**

### **Veranstaltungen**

#### **12-14 March 2010- ICCFR 57th International Conference: "Empowering families as sustainable partners in social policy" in Malta,**

All details regarding this year's conference in Malta are available in the Conference Brochure. Conference Brochure and Registration Form are now available on the ICCFR Website: [http://iccf.org/en/conferences/our\\_next\\_conference.php](http://iccf.org/en/conferences/our_next_conference.php)

To REGISTER for the conference please complete the registration form and return by email to Ray Baldacchino [maltaconf@onvol.net](mailto:maltaconf@onvol.net)

For any other queries please contact Carol van Selm ICCFR Administrator

International Commission on Couple and Family Relations: [carol.vanselm@ntlworld.com](mailto:carol.vanselm@ntlworld.com), [www.iccf.org](http://www.iccf.org)

#### **26.-29. April 2010 - 4th International Consortium for Intergenerational Programmes Conference**

(ICIP): Linking Generations: Family, Work and Community - Intergenerational Solidarity for a Sustainable Society in Singapore

Today's global trend of rapidly ageing demographics calls for the need to value mutually beneficial cooperation across generations in the family, workplace and community. The 4<sup>th</sup>

ICIP conference 2010 will gather stakeholders from around the world to advance a shared understanding of how intergenerational policies, research and programmes act as agents of change to impact the sustainability of ageing societies.

More information on the programme and registration are available on [www.c3a.org.sg/icip2010](http://www.c3a.org.sg/icip2010). For information on ICIP see <http://www.icip.info/>

### **5.-9 May 2010-International Collaborative Housing Conference at the Royal Institute of Technology (RTH) in Stockholm**

The conference will provide a forum for researchers, housing companies, politicians and activists to meet and discuss experiences of different models of collaborative living. The conference is intended to give an overview of current international praxis and knowledge and to strengthen existing international cooperation.

Registration for the conference is to be made before 1 March 2010.

Further informations on the program schedule, conference fee and registration:

<http://www.kollektivhus.nu/eng/index.html>

After the conference, additional study visits to co-housing units and eco-villages in West-Sweden, Scania and Denmark will be offered to interested participants.

Contact Address: International Collaborative Housing Conference 2010, Div. of Urban & Regional Studies, The Royal Institute of Technology (KTH), SE – 10044 Stockholm, Sweden, E-Mail: [Kollektivhus.nu@gmail.com](mailto:Kollektivhus.nu@gmail.com), <http://www.kollektivhus.nu/deu/index.html>

## **Fortbildungen**

### **May 17th - June 25th, 2010 - Manager for virtual learning in the field of seniors' voluntary work in Europe**

A Grundtvig introductory course (course reference number DE-2010-1007-001). Total duration: 6 weeks, including a 1 week's presence course at Ulm University. Date: May 17th - June 25th, 2010 (presence stage: June 7th - 11th, 2010 + travel days)

This workshop is intended for professionals and volunteers, especially those participating in seniors' exchange projects in Europe, who wish to apply the new information and communication media in seniors' education.

The course is divided into three stages:

1. The preparatory phase, the virtual course "Technical basis for virtual learning" (TvL), provides a technical fundament and prepares for the face-to-face stage of the course.
2. The face-to-face stage of the course in Ulm provides an introduction to fundamental principles of virtual learning and the didactics of seniors' education. Presented and analysed will be examples of good practice in the field. The theory and practice in designing a European project will provide the introduction needed for own praxis.
3. The third stage focuses on review of the learned material over an Internet forum.

Further information via Grundtvig database: [Grundtvig Training Database](#)

Information about the course: [flyer \(pdf\)](#)

Please use this form to register at ZAWiW: [registration form \(pdf\)](#)

The participation from other European Countries with the exception from Germany in the course will be supported by your National Agency. Please apply before January 15th, 2010. Overview of the National Agencies: [Website of the "Lifelong Learning Programme"](#)

Information and registration: Gabriela Körting: [gabriela.koerting@uni-ulm.de](mailto:gabriela.koerting@uni-ulm.de)

Ralph Schneider: [ralph.schneider@uni-ulm.de](mailto:ralph.schneider@uni-ulm.de)

## **Internationaler Fachkräfteaustausch**

### **15.-29.05 2010 - Deutsch-Japanisches Studienprogramm für Fachkräfte der Jugendarbeit**

zum Thema "Lebenskompetenz fördern" – Fachdelegation A2: „Förderung benachteiligter Jugendlicher“ in Japan.

Zielgruppe des Austauschs sind Fachkräfte in leitenden Positionen sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren freier oder öffentlicher Träger der Kinder- und Jugendhilfe aller föderaler Ebenen, die sich mit der Förderung von benachteiligten Jugendlichen beschäftigen.

Bewerbungsschluss für die Teilnahme am Programm ist der 22. Februar 2010. Informationen zur Ausschreibung 2010: [http://www.jdzb.de/images/stories/downloads/fachkraefte\\_ausschreibung2010.pdf](http://www.jdzb.de/images/stories/downloads/fachkraefte_ausschreibung2010.pdf)  
Die Bewerbungsunterlagen finden Sie auf der Homepage des Japanisch-Deutschen Zentrums Berlin (JDJB) [www.jdzb.de](http://www.jdzb.de) unter Austauschprogramme.  
Kontakt: Abteilung Deutsch-Japanischer Jugendaustausch (DJJA) des JDZB  
MIURA Nauka, Tel.: 030- 839 07 194, E-Mail: [nmiura@jdzb.de](mailto:nmiura@jdzb.de)  
MAKINO Hitomi, (030) 839 07 193, E-Mail: [hmakino@jdzb.de](mailto:hmakino@jdzb.de)

### **AKTUELLES AUS DEM PROGRAMM GRUNDTVIG im Rahmen des Programms für Lebenslanges Lernen der EU-Kommission**

#### **Skizzenberatung für Freiwilligenprojekte älterer Menschen möglich**

Zur Vorbereitung Ihres Antrags für ein GRUNDTVIG-Senioren-Freiwilligenprojekt bietet die Nationale Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung Ihnen telefonische Beratung auf der Grundlage einer zuvor bis spätestens zum 19. Februar 2010 eingereichten Skizze an. Die Frist zur Einreichung der vollständigen Anträge ist der 31. März 2010. Die Antragsunterlagen und weitere Informationen zum Antragsverfahren finden Sie unter: [http://www.na-bibb.de/antragsunterlagen\\_1105.html](http://www.na-bibb.de/antragsunterlagen_1105.html) Quelle: Newsletter der NA beim BiBB – Ausgabe 150 / 11.12.2009

#### **GRUNDTVIG-Mobilität: Antragstellung für die Aktion Weiterbildung für Bildungspersonal**

Ab sofort können im Programm GRUNDTVIG Individualanträge im Bereich Weiterbildung für das Bildungspersonal (IST) eingereicht werden. Die Antragsfrist 15. Januar 2010 gilt für Fortbildungsmaßnahmen, die ab dem 1. Mai 2010 beginnen. Weitere Informationen finden Sie unter: [www.na-bibb.de/antragsunterlagen\\_197.html](http://www.na-bibb.de/antragsunterlagen_197.html)

#### **GRUNDTVIG-Mobilität: Antragsformular für Besuche und Austausch veröffentlicht**

Das Antragsformular für individuelle Fortbildungsmaßnahmen im Rahmen der GRUNDTVIG-Aktion Besuche und Austausch (z. B. Hospitationen, Praktika, Job-Shadowings oder der Besuch einer europäischen Konferenz) steht ab sofort zur Verfügung: [http://www.na-bibb.de/antragsunterlagen\\_1035.html](http://www.na-bibb.de/antragsunterlagen_1035.html)

#### **GRUNDTVIG-Mobilität: Das Antragsformular für GRUNDTVIG-Workshops steht zur Verfügung**

Organisationen der Erwachsenenbildung haben wieder die Möglichkeit einen Antrag auf Durchführung eines Workshops zu beantragen. Letzte Möglichkeit zur Einreichung eines Antrags ist am 19. Februar 2010. Alle relevanten Unterlagen für eine Antragstellung und das Antragsformular finden Sie unter: [http://www.na-bibb.de/antragsunterlagen\\_1089.html](http://www.na-bibb.de/antragsunterlagen_1089.html)

#### **GRUNDTVIG-Mobilität: Neuer Workshop-Katalog erschienen**

Eine neue Version des GRUNDTVIG-Workshop-Katalogs liegt jetzt vor. Der aktuelle Katalog verfügt über ein verbessertes Inhaltsangebot. Er listet alle europäischen Workshop-Angebote bis zum August 2010: [http://www.na-bibb.de/workshop-katalog\\_1287.html](http://www.na-bibb.de/workshop-katalog_1287.html)

#### **GRUNDTVIG-Lernpartnerschaften: Antragsformular 2010 für GRUNDTVIG Lernpartnerschaften online**

Das Antragsformular 2010 für GRUNDTVIG Lernpartnerschaften steht ab sofort zur Verfügung. Antragsfrist ist der 19. Februar 2010. Das Formular und weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite: [http://www.na-bibb.de/antragstellung\\_438.html](http://www.na-bibb.de/antragstellung_438.html)

Quelle: Newsletter der NA beim BiBB – Sondernewsletter 22.12.2009

### **Literatur**

Die **Wirtschaftskommission für Europa** der Vereinten Nationen (englisch: *Economic Commission for Europe*, (UNECE) hat die **Herausgabe einer neuen Schriftenreihe zur Politik im Bereich „älter werden“** gestartet: [http://www.unece.org/press/pr2009/09pau\\_p02e.htm](http://www.unece.org/press/pr2009/09pau_p02e.htm)

Ausgehend von den neuesten Forschungsergebnissen behandelt die Schriftenreihe sozialpolitische Strategien für Entscheidungsträger und führt Beispiele guter Praxis aus einer Vielfalt von Politikbereichen aus der UNECE Region aus. Neben den europäischen Staaten gehören dieser Region auch alle nicht-europäischen Nachfolgestaaten der Sowjetunion, die USA, Kanada und Israel an. Die Schriftenreihe wird auf Englisch und Russisch veröffentlicht und steht als Download zur Verfügung unter

[http://www.unece.org/pau/age/Policy\\_briefs/Welcome.html](http://www.unece.org/pau/age/Policy_briefs/Welcome.html)

Die ersten vier Schriften behandeln die Themen: Mainstreaming Ageing, Gender Gleichberechtigung, Arbeit und Alter, Ältere Menschen als Konsumenten sowie Partizipation und Integration älterer Menschen. Die letztgenannte Schrift enthält ein Kapitel zum Thema Generationenbeziehungen, dabei wird u.a. das Aktionsprogramm der Mehrgenerationenhäuser in Deutschland als Beispiel guter Praxis vorgestellt.

### **Book: Ageing Artfully: Older People and Professional Participatory Arts in the UK**

Older People and Professional Participatory Arts in the UK, is a mapping study written in preparation for the Baring Foundation's new arts fund for this area of work. It includes 120 case studies of arts organisations and also features a section on voluntary and amateur arts comprising many intergenerational projects. The report looks at the history of the movement and puts it in a policy context. The main benefits of this work, beyond artistic expression are seen as improved physical and mental health and better personal and societal relationships. The report concludes with thirteen recommendations as to how this work can be strengthened. For more information see:

[www.baringfoundation.org.uk/AgeingArtfully.pdf](http://www.baringfoundation.org.uk/AgeingArtfully.pdf)

Cutler, David. London: The Baring Foundation, 2009. ISBN 978-1-906172-06-0

### **Links**

#### **Internetseite zum "Europäischen Jahr zur Bekämpfung der Armut und sozialen Ausgrenzung 2010" freigeschaltet**

Die offizielle Website der Kommission zum "Europäischen Jahr zur Bekämpfung der Armut und sozialen Ausgrenzung 2010" ist nun online. Sie enthält u.a. Informationen zum Hintergrund des Themenjahres, einen Veranstaltungskalender, Länderinformationen und eine Mediengalerie. Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) wird das Aktionsjahr ist gemeinsam mit Verbänden und Betroffenenvertretern für die Umsetzung auf deutscher Ebene zuständig.

Mehr Informationen finden Sie unter den folgenden Links: Europäische Kommission: <http://www.2010againstpoverty.eu/>, BMAS: <http://www.mit-neuem-mut.de/portal/generator/10850/startseite.html>

Quelle: CCP Newsletter Nr. 20 / 2009

**VAN – the Voluntary Arts Network** aims to promote participation in the arts and crafts across the UK and Ireland. Its briefings Number 130 from December 2009 informs about Developing European links and opportunities. For more information see: <http://www.voluntaryarts.org/uploaded/map12513.pdf>

## **Publikationen**

### **Buch: Engagementpolitik- Die Entwicklung der Zivilgesellschaft als politische Aufgabe**

Die Verbesserung der Rahmenbedingungen des bürgerschaftlichen Engagements und die Stärkung zivilgesellschaftlicher Infrastrukturen haben seit der Enquete-Kommission "Zukunft des Bürgerschaftlichen Engagements" als Anliegen an Bedeutung gewonnen. Nicht nur zivilgesellschaftliche Akteure, sondern auch Unternehmen (Corporate Citizenship) sowie Bund, Länder und Kommunen haben die Engagementförderung stärker auf ihre

Agenda genommen. Der Band bietet umfassende Darstellungen von Leitbildern und ideengeschichtlichen Bezügen der Engagementpolitik, analysiert die Mitwirkung gesellschaftlicher Akteure an den engagementpolitischen Entscheidungsprozessen im föderalen System Deutschlands sowie im europäischen Vergleich. Präsentiert werden zudem differenzierte Darstellungen von Feldern der Engagementpolitik - Bildung, Integration, Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik, Gesundheitswesen und Pflege, Umwelt und "welfare mix" im Bereich sozialer Dienste sowie eine demokratiepolitische Bilanz.

Informationen: Olk, Thomas; Klein, Ansgar; Hartnuss, Birger ( Hrsg. ). VS Verlag für Sozialwissenschaften, 2009. ISBN-10: 3-531-16232-2

### **Buch: Theorie U – Von der Zukunft her führen**

Mit der "Theorie U" des deutschen MIT-Forschers und Beraters Otto Scharmer gibt es nun eine zeitgemäße Führungsmethode, die den Erfordernissen von Nachhaltigkeit und globaler Verantwortung im Management gerecht wird und die notwendigen Führungsinstrumente bereitstellt. Scharmers zentraler Gedanke: Wie sich eine Situation entwickelt, hängt davon ab, wie man an sie herangeht, d. h. von der eigenen Aufmerksamkeit und Achtsamkeit. "Von der Zukunft her führen" bedeutet, Potenziale und Zukunftschancen zu erkennen und im Hinblick auf aktuelle Aufgaben zu erschließen. "Presencing" (aus "presence" und "sensing") nennt Scharmer diese Fertigkeit zur Entwicklung, von der sowohl eine Organisation als Ganzes als auch der einzelne Mitarbeiter persönlich profitieren. Anhand von vielfältigen Beispielen aus seiner internationalen Beratungspraxis illustriert Scharmer die Prinzipien und Techniken des Presencing. Das Buch hilft Beratern wie Führungskräften, verbreitete, immergleiche Fehler zu vermeiden und Herausforderungen auf wirklich neue Art zu begegnen.

Informationen: Scharmer, Otto. Heidelberg: Carl-Auer Verlag, 2009. ISBN 978-3-89670-679-9

### **Buch: Warum es ums Ganze geht- Neues Denken für eine Welt im Umbruch**

In Warum es ums Ganze geht erklärt der kritische Naturwissenschaftler in einem autobiographischen Rückblick die Entstehung seines Weltbilds.

Prägende Begegnungen mit Hannah Arendt, Werner Heisenberg, Michail Gorbatschow und vielen anderen säumen den Lebensweg eines Vor- und Querdenkers, der sich nie auf den wissenschaftlichen Elfenbeinturm beschränken wollte. Für Hans-Peter Dürr weisen die grundlegenden, revolutionären Erkenntnisse der neuen Physik den Weg in eine lebenswerte Zukunft, die von Vielfalt und Verbundenheit von Mensch und Natur geprägt ist. Er fordert jeden Einzelnen von uns zu einer fundamental neuen Weltsicht auf und gibt eine Gebrauchsanleitung für unser Handeln: Wir müssen umdenken; weg von der Beherrschung der Natur zu einem Leben im Einklang mit ihr und von der sinnentleerten Konsumgesellschaft zu einem ökologisch nachhaltigen Lebensstil. Mit optimistischem Blick zeigt uns Hans-Peter Dürr seine, gerade in Zeiten des Umbruchs ermutigende Vision einer in weltweiten Netzwerken verankerten, kritischen Zivilgesellschaft als „dritte, globale Kraft neben Staat und Wirtschaft“ (Hans-Peter Dürr). Sein neues Denken macht Hoffnung und eröffnet Chancen, die Verantwortung für eine positive und gerechte Zukunft wieder selbst zu übernehmen.

Informationen: Dürr, Hans-Peter. München: Oekom Verlag, 2009. ISBN-13: 978-3-86581-173-8

### **Positionspapier: Armut von jungen Menschen in Familien**

Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ

Das, was Eltern über die Erziehung ihrer Kinder für die Gesellschaft leisten können, steht in Verbindung mit dem, was ihnen die Gesellschaft an Ressourcen zur Seite stellt. Viele Familien stehen unter Druck: Sie wollen und sollen förderliche Entwicklungsbedingungen für ihre Kinder gestalten, ohne aber vielfach die erforderliche materielle Ausstattung zur gesellschaftlichen Teilhabe, eine funktionierende Infrastruktur sowie über Optionszeiten im Lebensverlauf zu verfügen. Informationen: [www.der-paritaetische.de](http://www.der-paritaetische.de)

## Links

### **Erinnerungen im Netz**

Ein Schwerpunkt des Stadtteilzentrum Agathof e.V. ([www.Agathof.de](http://www.Agathof.de)), einer Einrichtung der offenen Altenarbeit, ist die Förderung von Medienkompetenz für Menschen die nicht (mehr) erwerbstätig sind.

Mit »Erinnerungen im Netz« werden Menschen angesprochen, die ihre Medienkompetenz festigen und erweitern möchten, oder die sich in journalistischen Bereichen wie, Interviews führen, recherchieren, Zeitzeugenbefragung, usw. engagieren möchten. Und Menschen die ihre Fähigkeiten in diesen Bereichen an Andere ehrenamtlich weiter geben wollen. Konkret werden (historische) Fotos, Tondokumente, Filme, Texte und Interviews zusammen getragen, aus denen eine lebendige Medienbibliothek entsteht. Diese Bibliothek entwickelt sich und wächst durch die ehrenamtliche Arbeit engagierter Menschen, überwiegend von Senioren, die ihre vielfältigen Fähigkeiten, Kompetenzen und ihr Engagement einbringen.

Über den Stand der bisherigen Ergebnisse können Sie sich unter [www.erinnerungen-im-netz.de](http://www.erinnerungen-im-netz.de) informieren. Weitere Informationen erhalten Sie im Stadtteilzentrum Agathof, Agathofstr. 48, 34123 Kassel, Tel. 0561/572482 oder [www.Agathof.de](http://www.Agathof.de).

## Hinweise

### **Angebote für Migrantenselbstorganisationen**

Der Paritätische Gesamtverband macht auf sein Projekt »Integration durch Partizipation – Förderung des interkulturellen Dialogs. Qualifizierung von Migrantenselbstorganisationen« aufmerksam. Das Projekt ist auf drei Jahre angelegt und bietet mit verschiedenen Modulen und Veranstaltungen Qualifizierungs- und Beratungsangebote für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Migrantenselbstorganisationen (MSO) an. Konkret sind es Fortbildungen, Publikationen, Beratung, Online-Angebote und überregionale Konferenzen. Inhaltlich werden Hilfestellungen zur Öffentlichkeitsarbeit, Stärkungen der partizipativen Elternarbeit, zu Fundraising, Kommunikationstraining und rechtlichen Grundlagen angeboten.

Informationen: <http://www.migration.paritaet.org>

### **Europäisches Jahr 2011 im Familienausschuss**

Der Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend des Deutschen Bundestags befasste sich auf seiner 2. Sitzung am 2. Dezember 2009 mit dem Europäischen Jahr der Freiwilligen 2011. Im Jahr 2011 soll nach den Plänen der Europäischen Kommission besonders die Freiwilligentätigkeit in den Mitgliedsstaaten gefördert werden. Ein entsprechender Vorschlag wurde vom EU-Ministerrat für Bildung, Jugend und Kultur bereits Ende November angenommen. Nach Angaben des Familienministeriums sind im Budget der EU insgesamt 8 Millionen Euro für das Jahr der Freiwilligen vorgesehen. Davon sollen etwa 450.000 Euro auf Deutschland entfallen, im Haushaltsplan des Ministeriums sind für die Jahre 2010 bis 2012 insgesamt 400.000 Euro dafür vorgesehen. Im Mittelpunkt des Europäischen Jahres der Freiwilligentätigkeit sollen die Schaffung günstiger Rahmenbedingungen, die Stärkung von Freiwilligenorganisationen und die Anerkennung ehrenamtlicher Tätigkeiten stehen.

Entscheidung des Rates über das Europäische Jahr unter <http://register.consilium.europa.eu/pdf/de/09/st15/st15658.de09.pdf>

## Impressum

Projektbüro "Dialog der Generationen"  
Fehrbelliner Str. 92  
10119 Berlin

Tel.: (0049) - (0)30 - 443 83 - 475 / Fax: -  
452

E-Mail: [dialog-der-generationen@pfefferwerk.de](mailto:dialog-der-generationen@pfefferwerk.de)  
Internet: [www.generationendialog.de](http://www.generationendialog.de)



TRÄGER



GEFÖRDERT DURCH



REDAKTION

Katharina Weiß  
V.i.S.d.P.: Volker Amrhein

**NEWSLETTER ABMELDEN** | Wenn Sie den Newsletter nicht länger empfangen möchten, tragen Sie bitte Ihre E-Mail-Adresse in das Feld „Newsletter-Abo“ auf der Startseite unserer Homepage ein. Die Abmeldung erfolgt automatisch.